

# «Die besten Schweizer Reportagen»

VON COLETTE FEHLMANN  
REGIONALBIBLIOTHEK AFFOLTERN

Landauf, landab wird der schwere Stand des Journalismus diskutiert und mit Sorge kommentiert. Die Printmedien geraten unter finanziellen Druck, es fehlen zunehmend Ressourcen für unabhängige sorgfältig recherchierte Berichterstattung. «Fake-News» sind zu einem Bestandteil unserer Alltagsrealität geworden. In diesem Umfeld liegt uns ein Buch vor, das den Gegenbeweis antritt: Es gibt sie nach wie vor, die Reportage, die eine sorgfältige journalistische Recherche mit einer guten Erzählung verbindet.



Colette Fehlmann.  
(Bilder zvg.)

## Verschiedene Themen und Stile

Die hier versammelten «besten Schweizer Reportagen» stammen alle aus den letzten 15 Jahren und bieten einen Querschnitt durch verschiedene Themen, Stile und Vorgehensweisen von gut bekannten, aber auch jüngeren Schweizer Reporterinnen und Reportern.

Ganz aktuell nach der eben zu Ende gegangenen Ski-WM, an der sich das Moderatoren-Duo Matthias Hüppi und Bernhard Russi nach über dreissig Jahren vom Skizirkus verabschiedet hat, ist der Text von Samuel Tanner: «Enge Linie». An einem Renn-Wochenende begleitet und porträtiert er die beiden, «die schon gemeinsam Skirennen kommentierten, als der Journalist noch nicht auf der Welt war», wie es im Vorwort heisst. Rund um den Krimi ihrer spektakulären Wahl zur Bundesrätin zeichnet Margrit Sprecher ein spannendes Porträt der Politikerin Eveline Widmer-Schlumpf, der «Frau unter Dauerbeschuss». Sascha Batthyany erzählt die trostlose Geschichte des stadtbekanntes allseits beliebten kurdischen Rosenverkäufers, der nach über zehn Jahren Lebens und Arbeitens in der Schweiz in die Türkei ausgeschafft wird. Grund: Verdacht auf Scheinehe.

## Annäherung an den «Basler Daig»

Drei Stadtbilder entstehen aus der Annäherung an den «Basler Daig» mit seinem diskreten Mäzenatentum, an die geschliffene Genfer Anwaltswelt und aus einer Polemik gegen Berns rot-grüne Stadtregierung.

In gewohnt unverblümt-direkter wie einfühlsamer Art benennt Cornelia Kazis zusammen mit den Betroffenen die Tabuthemen Ekel und Scham in der Pflege. Wie wichtig und prägend die «Stationskultur» in Spitälern ist, wo auch das Verschwiegene zu Sprache kommen darf. Ort der Recherche: Bezirksspital Affoltern am Albis.

Im letzten Drittel der rund zwanzig Reportagen bereisen die Schreibenden Schauplätze weltweit. Ein Glanzstück darunter Constantin Seibts Recherche über die nach der dramatischen Finanzkrise in Island völlig unverhoffte Wahl des Berufskomikers Jon Gnarr zum Bürgermeister von Reykjavik, dem zweitwichtigsten politischen Amt in Island, – und über die unverhofft erfolgreiche Politik der politischen Laien seiner «anarchosurrealistischen Partei» mit dem Namen «Die Beste Partei»!

## Gut erzählte Geschichten

Wer hat nicht die noch so dramatischen News von heute oft morgen schon vergessen! Die hier vorliegenden Reportagen geben uns Einblicke in unser näheres und ferneres Lebensumfeld und in menschliche Schicksale, was uns so nicht selber erfahrbar war und als erzählstarke Geschichte in Erinnerung bleibt.

Der reichhaltige Band ist zum 50-Jahre-Jubiläum von «Reportagen» und zu 25 Jahren «NZZ Folio» von den beiden Chefredaktoren zusammengestellt worden. Diese beiden Zeitschriften liegen in der Regionalbibliothek auf und laden zu noch mehr «gut erzählten Geschichten aus der Wirklichkeit» ein.



«Die besten Schweizer Reportagen», Hrsg. Daniel Puntas Bernet und Daniel Weber, Nagel & Kimche, München 2016, ISBN 978-3-312-01002-8.